

Ostfildern, 3. Februar 2021

Es war schon nicht einfach, die vielen Ideen und Gedanken zur Sorgenden Gemeinschaft, die an den Bürgertischen und Netzwerktreffen sowie der in der Bürgerbefragung gesammelt worden waren, auf einen Maßnahmenkatalog zu verdichten. Das weiß ich als damals Beteiligte recht gut.

Daraus nun Priorisierungen abzuleiten, war sicher - unter Pandemiebedingungen erst recht - nicht einfacher. Natürlich gab es durch die Verwendung des Preisgeldes vom Land für den Aufbau der ABWG "Zusammenhalt" und dem Aufbau einer "Zeitbank" schon gewisse Vorfestlegungen. Und so ist es nicht verwunderlich, aber wirklich ein großer Erfolg, dass nicht nur der "Zusammenhalt" nun seinen Bürgerverein hat, sondern auch die Zeitbank im Coronasommer an den Start gegangen und auf eigener Homepage erreichbar ist.

Die Priorisierung der einzelnen Handlungsfelder bewerten wir überwiegend zustimmend:

Auch wenn Feld 2 und den Sitzbänken keine hohe Priorität eingeräumt wird, so ist doch die versprochene Offenheit der Verwaltung wichtig - vielleicht gibt es in einzelnen Wohngebieten Ideen und Bedarf. Elegante, aber nicht unbedingt altengerechte Bänke wurden in der Hindenburgstraße aufgestellt. Wir haben sie getestet und kamen zu dem Schluss, dass künftig grundsätzlich fachliche Beratung bei Möblierungen und ähnlichen Maßnahmen zugezogen werden sollte.

Der Quartierstreff in Feld 3 leidet unter den Beschränkungen und es wird auf einen großen Nachholbedarf in der Nutzung von Video-Schalten hingewiesen. Doch wie kann man dem praktisch begegnen? Unter den aktuellen Bedingungen? Daran müsste wirklich noch gerührt werden.

Ein Werbe- und Marketingkonzept in Feld 7 soll noch beraten werden. Hier sind wir der Meinung, dass diese Beratung bzw. ein gutes gemeinsames Konzept im Nellinger Einzelhandel mit Unterstützung der SEG vorgezogen werden sollte. Mit der neuen Einkaufsstraße sollte das möglichst bald draußen sicht- und erlebbar werden.

Die Barrierefreiheit in Feld 8 ist ein Dauerthema; die Stadt kümmert sich je nachdem, wo was umgebaut wird. Erwähnt wird an dieser Stelle auch die Frage öffentlicher Toiletten. Das war einigermaßen gelöst mit den ohnehin in öffentlich zugänglichen Gebäuden vorhandenen Toiletten. Doch im Sommer war das alles zu. Ein Unding! Viele andere Bundesländer und ich glaube auch Kommunen in Baden-Württemberg haben das anders gelöst.

Bezahlbare Alltagshilfen für Unterstützungsbedürftige in Feld 9 werden zurecht mit hoher Priorität weiter verfolgt. Frage: welche Kirchengemeinden sind beteiligt, sind die bereit, die Trägerschaft zu übernehmen?

Tue Gutes und rede darüber! Das gilt auch und in diesen Zeiten erst recht, digital. Deshalb ist es - Feld 10 - ein sehr lobenswerter Vorsatz, die Darstellung der vielfältigen Möglichkeiten, die Ostfildern in der Altenhilfe bietet, auch in einer verbesserten Internetpräsenz zugänglich zu machen. Im Stadtteil keine offenen Sprechstunden einzurichten, ist eine kluge Entscheidung.

Neue Wohnformen sollen helfen, auf den demografischen Wandel auch mit noch mehr gegenseitiger Unterstützung reagieren zu können. Hier besteht Handlungsbedarf für die Stadt, weil Wohnen mit Anschluss oder Wohnprojekte wie Mehrgenerationenhäuser oder Wohnen Plus große Chancen bieten im Umgang mit der alternden Gesellschaft. Doch ihr Zustandekommen braucht Unterstützung - und Grundstücke.

Da ich Mitglied der in Feld 12 erwähnten Bürgergruppe bin, spreche ich gewissermaßen pro domo. Das Interessante an der bisherigen Entwicklung ist, dass es im Moment mehr Mitglieder gibt, die gern finanziell unterstützen wollen, als solche, die selber in ein Wohnprojekt einziehen möchten.

Deshalb nutze ich diese Gelegenheit jetzt ungeniert für einen Werbeblock: Wir suchen neue Mitglieder, die gern gemeinschaftlich wohnen wollen, in abgeschlossenen Wohnungen, aber mit Gemeinschaftsraum und Anschluss und gegenseitiger Hilfe. Und die natürlich bereit sind, die Vorarbeiten in einem längeren Planungsprozess mit zu übernehmen.

Den vorgesehenen Priorisierungen stimmt die grüne Fraktion mit den genannten Anregungen zu Feld 7 zu und bitten um Antwort auf die Frage zu den Alltagshilfen.

Sonja Abele